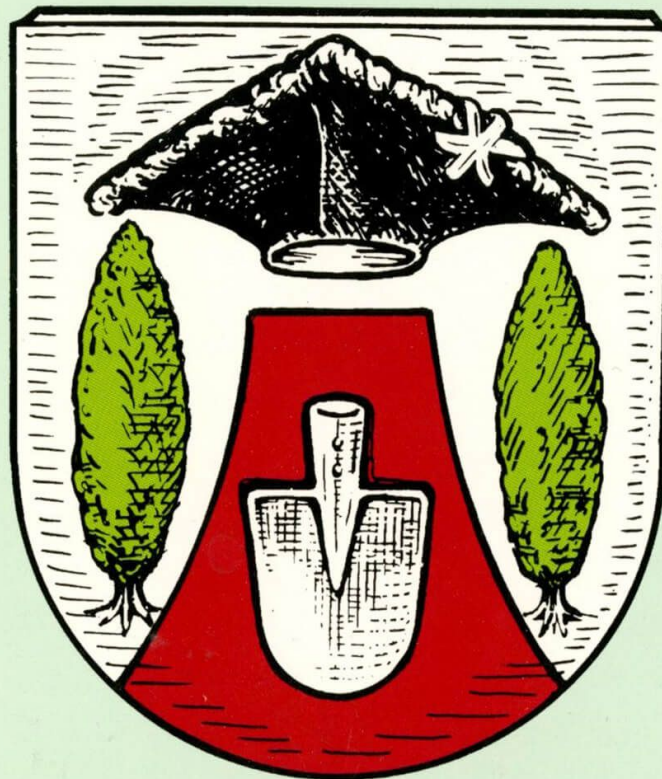


**Zwischen Sterkrader Venn
und
Wehofener Bruch**

**Straßennamen als Quellen
zur Stadtgeschichte**

von Karl Lange



Jahresheft des Vereins
für Verkehr u. Heimatkunde Oberh.-Schmachtendorf

Heft 16 – 2007

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.	6-7
Straßennamen.	9-227
Wegegeld- u. Straßenverkehrsordnung 1807	229-231
Chausseegeld-Tarif 1819	234-235
Pflastergeldverordnung u. -tarif der Stadt Holten	236-237
Literaturverzeichnis	239-252
Quellenverzeichnis.	253-255
Bilderverzeichnis	256
Abkürzungen	257
Maße – Münzen – Gewichte	259-265
Straßenverzeichnis	267-271

Vorwort

Alltäglich begegnen wir den Namen unserer Straßen, ohne dass wir sie besonders beachten. Wir betrachten sie als selbstverständlich, sie gehören zum Ort und zur Orientierung darin, sie sind für uns nur von organisatorischer Bedeutung. Erst wenn wir eine Straße suchen, klingt uns ihr Name oftmals eigenartig, unklar oder gar unverständlich, und erst jetzt beginnen wir, über diese Straßenbezeichnung nachzudenken.

So manche Namen von großen Persönlichkeiten sind uns noch aus der Schule bekannt. An Länder, Städte und Flüsse erinnern wir uns ebenfalls, und manchmal reichen unsere Kenntnisse ein wenig in die Naturkunde hinein bis zu einzelnen Bäumen und Sträuchern oder Tieren unserer Umgebung. Bei wie vielen Straßennamen kommen wir aber über die Frage nach dem Woher nicht hinaus. Wenn wir das Verzeichnis der Oberhausener Straßen einmal durchlesen, werden wir erstaunt feststellen, wie viele Namen uns fremd und unbekannt sind. Das gilt nicht nur für die in den letzten Jahren zugezogenen Neuoberhausener, sondern ebenso für die Alteingesessenen.

Im Mittelpunkt der Namenerklärung und Deutung steht die Heimat, unsere erlebte Umwelt. In ihr wird deutlich, wie sehr die Straßennamen landschaftlich gebunden sind, und aus ihr erwächst der genaue sprachliche Inhalt der Bezeichnungen. Unsere Straßen- und Flurnamen öffnen uns zugleich den Blick in längst vergangene Zeiten, über die wir sehr oft keine schriftlichen Überlieferungen besitzen. Sie zeugen von der Naturverbundenheit unserer Vorfahren und rufen bei den Alten Erinnerungen wach. An ihren Namenprägungen sehen wir, wie sehr sich unsere Sprache im Laufe der Jahrhunderte gewandelt hat. Sie hat sich so sehr verändert, dass wir sie erst wieder erlernen müssen, um sie verstehen zu können. In vielerlei Wortzusammenstellungen weisen die Namen auf die Beschaffenheit der Landschaft, auf Lebensgewohnheiten u. a. hin. Mancher Familienname entstammt einer Flurbezeichnung und gibt Hinweise auf seine Herkunft.

Straßen sind aber mehr als nur Namensträger. Als Leitlinien durchziehen sie das historische Umfeld einer Gemarkung, das sich im Laufe vieler Jahrhunderte immer wieder umgestaltet hat. Was sich links und rechts der Straßen abgespielt hat oder noch geschehen wird, ist nicht mehr und nicht weniger als die Geschichte unseres Ortes in klei-

nen Geschichten aus dem überschaubaren Bereich eines Wohngebietes oder Stadtteils, die die Erinnerungen früherer Generationen vor dem Vergessen bewahren. Lebensadern sind sie, an denen der Mensch den Acker bestellt, seine Wohn- und Werkstätten aufbaut oder abträgt, das Brauchtum pflegt und mancherlei Feste feiert – kurzum – sein Leben gestaltet. Im Rahmen zunehmender Bebauung unseres Stadtgebietes, vor allem hier im teilweise noch landwirtschaftlich genutzten Norden, war es erforderlich, die Sammlung der Straßennamen zu ergänzen. Bedingt durch erweiterte Kenntnisse historischer Gegebenheiten, landschaftlicher Veränderungen und gesellschaftlicher Wandlungen war es notwendig, auch eine inhaltliche Bereicherung und Aktualisierung der Übersicht zu erstellen.

Während Holten schon 1835 Straßennamen einführte, löste die Gemeinde Hiesfeld, zu der unser Ortsteil ursprünglich gehörte, erst 1906 die Sektionseinteilung zugunsten von Straßennamen auf. Zumeist waren es willkürlich gewählte Bezeichnungen, die in keiner Weise ortsgebundene Eigenheiten oder Ereignisse berücksichtigten. Sie waren teilweise bestimmt vom patriotischen Geist der Zeit, der uns heute kaum noch Verständnis abgewinnen kann. Nach der Eingemeindung in die Stadt Sterkrade wurden 1918 die doppelt vorkommenden Straßennamen durch Neubenennungen ersetzt. Ebenso erging es bei der Zusammenlegung der Städte zu Groß-Oberhausen im Jahre 1929. Allerdings wurden neue Namen erst 1937 festgelegt, um die ständigen Verwechslungen zu vermeiden. Um eine Übersicht zu erhalten, sind deshalb alle früheren Namen der hier aufgeführten Straßen in Klammern nachgesetzt.

Möge die vorliegende erneute Auflage unserer Straßennamen – berichtigt, ergänzt und um neue Straßen bereichert – weiterhin helfen, die Geschichte unserer Straßen zu erläutern und die Vergangenheit der Heimat lebendig werden zu lassen.

Ein besonderer Dank gilt Frau Stadtarchivarin Gisela Marzin (DIN) und Herrn Stadtarchivar Dr. Otto Dickau (OB), die in bewährter Weise notwendiges Archivgut dazu bereitgestellt haben.

Schließlich möchte ich mich herzlich bedanken bei all denen, die mir durch Informationen jedweder Art bei der Abfassung des Textes geholfen haben.

Schmachtendorf, den 15. Oktober 2007

Karl Lange

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Zwischen Sterkrader Venn und Wehofener Bruch:
Karl Lange · Oberhausen 2007

*Abbildung Umschlagseite 1
(Wappen)*

*Abbildung Umschlagseite 4
(Jubiläumsmedaille)*

ISBN 978-3-00-023280-0

Nachdruck oder Vervielfältigungen, auch auszugsweise,
in allen Formen wie Drucke, Mikrofilm, Xerografie,
Mikrofiche, Microcard nicht gestattet.

© Karl Lange, Oberhausen

Herstellung:

Walter Perspektiven Druck & Medien Service GmbH
Pfälzer Str. 78 · 46145 Oberhausen